

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 156.

Dienstag den 13. Juli 1869.

## Erkenntniß.

Das k. k. Kreisgericht in Bozen als Preßgericht hat mit Erkenntniß vom 1. Mai l. J., Z. 1498, erklärt;

Der Inhalt des Artikels, betitelt „Sprechsaal“, beziehungsweise Erklärung des Gemeindevorstehers Joseph Hochgruber dd. Sonnenburg 16. März 1869 in der Nr. 12 der in Bruneck erscheinenden Bürger- und Volkszeitung vom 19. März 1869, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G. B., und es werde zugleich das Verbot der Weiterverbreitung der Nr. 12 der Bürger- und Volkszeitung vom 19. März d. J., nach Art. V des Gesetzes vom 15. October 1868, Nr. 142 R. G. Bl. ausgesprochen.

## Erkenntniß.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit der allerhöchsten Entschliessung vom 14. Juni 1869 die Aufhebung des wider die Zeitschrift „l'Arena“ mit dem Erkenntniße des Landesgerichtes in Triest vom 12. November 1866 erlassenen Verbotes der Verbreitung in Oesterreich allergnädigst zu bewilligen geruht.

## Erkenntniß.

Das k. k. Kreisgericht in Trient als Preßgericht hat mit dem Erkenntniße vom 1. d. M. das Verbot der Weiterverbreitung der Nr. 76 der Zeitschrift „La voce cattolica“ vom 20. d. M. wegen des Vergehens nach § 300 St. G. ausgesprochen.

## Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 3. Juni 1869.

1. Dem Joseph Deutsch und Heinrich Heim, beide Kaufleute in Pest, auf Verbesserungen, um aus Petroleum, Erdharz durch Mischung mit atmosphärischer Luft Gas zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Jakob Kupferstich, Spiritusbrenner in Pest, auf die Erfindung eines Verfahrens der Spiritusbrennerei, genannt „Preßfutter“-Spiritusbrennerei, für die Dauer von fünf Jahren.

Am 5. Juni 1869.

3. Dem Franz Herold, Tischlermeister in Fünfschäus bei Wien, auf eine Verbesserung von Lächel-Druckmaschinen mit vierfachem Farbendruck und zwölffachem Rapport für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Simon Schloß und Stephan Lerchenthal, genannt Simon Lerchenthal, beide Fabrikanten (Gesellschafts-firma „Simon Schloß und Nefse“) in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer beweglichen Schließe oder Spange, um verschiedene Bekleidungsgegenstände zusammenzubalten und zu befestigen, für die Dauer eines Jahres.

Am 8. Juni 1869.

5. Dem Julius Ferrenholz in Wesseling bei Köln im Königreiche Preußen (Bevollmächtigter Karl A. Specker in Wien, Stadt, hoher Markt Nr. 11, auf die Erfindung einer Universal-Simshobelmaschine, für die Dauer von vier Jahren. (Diese Erfindung ist im Königreiche Sachsen seit dem 30. November 1868 auf die Dauer von fünf Jahren patentirt.)

6. Dem William Patton zu Springfield in Nord-Amerika (Bevollmächtigter Brüder Paget in Wien, Stadt, Nimmergasse Nr. 13), auf Verbesserungen in der Art und Weise und in den Mitteln, Haare zu färben, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Moriz Spielmann, Handelsmann in Agram, auf die Erfindung eines giftfreien Rattenvertilgungsmittels, genannt „Ratten-Pastillen“, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Paul Rogo, Maschinen-Ingenieur in Pest, auf die Erfindung einer Verbesserung an den Buchdruckern, für die Dauer eines Jahres.

Am 10. Juni 1869.

9. Dem Philipp Köber, der Jüngere, in Pest, auf die Erfindung von Radnaben aus Metall, für die Dauer von fünf Jahren.

10. Dem Karl Weinwurm, Director der Pest Osner Maschinen-Ziegelfabriks-Actiengesellschaft in Pest, auf die Erfindung eines Doppeltransporteurs, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Mathias Weinwurm, Photographen in Pest, auf die Erfindung eines Fliegen- und Insecten-Vertilgungspapieres, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Joseph Gubba, pens. Accessit der k. ung. Staatsbuchhaltung, und Franz Jendt, Drechsler und Metall-drucker, beide in Preßburg, auf die Erfindung von verbesserten Rauchfangaufsätzen, genannt „Gubba und Jendt'sche Rauchfangaufsätze“, dann Spardherd- und Heizöfen-Aufsätze, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiumsbeschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 6, 9, 10 und 12, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

Das k. k. Handelsministerium und das königl. ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 12. Juni 1869.

1. Das dem Franz Jend auf die Erfindung eines Wassermotors zum Bewegen verschiedener Maschinen unterm 5. Juni 1868 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Franz Adolph Mosquard in Marseille auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art ökonomischer Gasbrenner unterm 25. Juni 1866 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des vierten Jahres.

3. Das dem Philipp Howard Colomb, Commandanten in der englischen Kriegsmarine zu Fulham auf Verbesserungen an Signal-Vorrichtungen unterm 3. Juni 1864 ertheilte ausschließende Privilegium, auf die Dauer des sechsten und siebenten Jahres.

## Verichtigung.

Die Beschreibung zu dem Privilegium der Brüder Paget vom 30. Mai 1869 auf die Erfindung einer Verbesserung in der Herstellung der sogenannten Röhrenbrunnen oder Schlauchbrunnen, richtiger „Schlagbrunnen“ (verlautbart im Amtsblatte der Wiener Zeitung vom 3. Juli 1869, Rubrik „Ausschließende Privilegien“ sub Nr. 2) kann im k. k. Privilegien-Archive nicht von Jedermann eingesehen werden, da die Geheimhaltung angefordert worden ist.

Was hiemit berichtet wird

Vom k. k. Handelsministerium.

Wien, am 5. Juni 1869.

(259—1)

Nr. 6716.

## Rundmachung.

Zur Besetzung der Direktorsstelle am griechisch-orientalischen Obergymnasium erster Classe mit deutscher Unterrichtssprache in Suczava, mit welcher ein Gehalt von Eintausend und fünfzig (1050) Gulden ö. W. nebst der systemmäßigen Funktions-Zulage jährlicher dreihundertfünfeinzig (315) Gulden ö. W. und dem Anspruche auf Decennalzulagen und auf Schulgelbertheile, endlich eine freie Wohnung im Schulgebäude verbunden ist, wird hiemit der Concurs bis zum 10. August 1869 ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre wohl-instruirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden an den k. k. Landeschulrath für das Herzogthum Bukovina vorzulegen.

Cernowitz, am 30. Juni 1869.

Von der Bukovinaer Landesregierung.

(261—1)

## Jagd-Verpachtung.

Am 23. Juli 1869,

Vormittags von 11 bis 12 Uhr wird in der hiesigen Amtskanzlei die Jagdbarkeit in der Steuergemeinde Lase auf fünf nacheinander folgende Jahre, d. i. vom 1. Juli 1869 bis Ende Juni 1874, an den Meistbietenden im öffentlichen Licitationewege hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem Bureau der k. k. Bezirkshauptmannschaft auf.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Loisch zu Planina, am 1. Juli 1869.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 156.

(1632—2)

Nr. 3484.

## Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird kund gemacht:

Es sei über freiwilliges Ansuchen der Herren Domherr Josef Pavšler und Dr. E. H. Costa, Nachhaber des Bisthums Laibach, als Erben nach Maria Svetina, in die öffentliche Versteigerung des zu deren Verlass gehörigen, im magistratischen Grundbuche vorkommenden Hauses zu Laibach, Stadt Consc. Nr. 156, gewilliget und zur Vornahme derselben eine einzige Tagfagung, und zwar auf den

26. Juli 1869,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem Gerichte (am alten Markte Nr. 151) mit dem Beisatze angeordnet worden, daß das Haus, welches gerichtlich auf 7400 fl. geschätzt ist, um 6000 fl.

ö. W. ausgerufen und unter diesem Preise nicht werde hintangegeben werden.

Das Haus liegt in der sehr frequenten Gasse am alten Markte, hat zwei Fronten, eine gegen die Altenmarkt-gasse und eine gegen den Laibachfluß, ist 3 Stock hoch und enthält unter dem Erdgeschoße 2 Keller und 1 Holzlege, im Erdgeschoße ein gewölbtes Vorhaus, ein gewölbtes Schank-Zimmer und eine gewölbte Küche mit einem eingemauerten Sparherd und Gasleitung, im 1. Stocke ein Vorhaus, 2 Zimmer, 1 Kammer, 1 Alkoven und 2 Küchen; im 2. Stocke 2 Zimmer, 2 Küchen und 1 Speisekammer, und im 3. Stocke 5 Zimmer, 2 Speisekammern und 1 Küche, endlich unter dem Dache 1 Dachkammer.

Das besagte Haus, welches eben jetzt mit bedeutendem Kostenaufwande einer vollständigen Reparatur und

Neuerstellung unterzogen wurde, ist in sehr gutem Bauzustande und vermöge seiner Lage und innern Eintheilung zum Betriebe des Wein-schanckes vorzüglich geeignet und seit längerer Zeit auch hiezu benützt.

Die Licitationsbedingungen, worunter die Verpflichtung der Licitanten zum Erlage des 10proc. Vadiums mit 600 fl., dann, daß der Meistbot

binnen drei Monaten

in zwei Raten zu bezahlen, auf Abschlag desselben jedoch eine auf dem Hause haftende Forderung pr. 1050 fl. zu übernehmen sei, endlich, daß sich die Nachhaber des Erben die Ratification des Meistbotes bei der Licitation vorbehalten, — können in der landesgerichtlichen Registratur oder bei Herrn Dr. E. H. Costa in Laibach eingesehen werden.

Laibach, am 2. Juli 1869.

(1558—3)

Nr. 3011.

## Freiwillige Realitäten- und Fahrnisse-Versteigerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird öffentlich bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Erben des Johann Hölzner von Blutsberg die freiwillige Versteigerung der in dessen Verlass gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Krupp sub Curr. Nr. 282 vorkommenden, in Blutsberg gelegenen Realität, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Weingärten, Aedern, Waldungen und Streumheiden, im Flächenmaße von 64 Joch, 861 □ Klaftern, und der Verlassfahrnisse bewilliget und auf den

2. August d. J.

und nöthigenfalls folgenden Tag in loco Blutsberg angeordnet worden ist.

Wozu Licitanten mit dem Beisatze geladen werden, daß die Licitationsbedingungen in der Gerichtskanzlei oder bei dem Bevollmächtigten der Erben, Herrn Dr. Carl Bresnik in Peltau eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Mötting, am 18. Juni 1869.